

Dorfolympiade und eine andere Friedhofskultur

Dorfregion Aller-Wölpe: Bürger bringen Vorschläge zu den Bereichen „Soziokultur“ und „Blaues Band“ ein

RETHEM (ruh). Nach zahlreichen Videokonferenzen und Bürgerbeteiligung via Internetplattform gab es am vergangenen Freitag im Rethemer Burghof sehr zur Freude des Dörverdenener Bürgermeisters Alexander von Seggern endlich eine Präsenzveranstaltung, bei der knapp 30 Personen aus der „Dorfregion Aller-Wölpe“ die Gelegenheit nutzten, sich aus erster Hand über den Stand der Planungen bezüglich des Dorfentwicklungsplanes zu informieren sowie ihre Ideen und Vorschläge zu den Bereichen „Soziokultur“ und „Blaues Band“ einzubringen.

Die Stadt Rethem und die Dörfer Frankenfeld, Hedern, Bosse, Stöcken, Rethem-Moor, Wohldorf, Hülsen und Westen haben gemeinsam einen Antrag auf Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm als Dorfregion Aller-Wölpe gestellt und waren gleich im ersten Anlauf erfolgreich. Sowohl die Gemeinden als auch Privatpersonen, Vereine und Kleinstunternehmen können bei dem über mehrere Jahre laufenden Programm Fördermittel zur Umsetzung von Projekten erhalten, wie Wolfgang Kleine-Limberg von dem betreuenden Planungsbüro „mensch und region“ noch einmal erläuterte. Er führte gemeinsam mit Katharina Brüntgens, Silke Keihe und Annika Schröder am Freitag durch die thematische Konferenz.

Nach der erfolgreichen Bewerbungsphase befindet sich die Dorfregion jetzt in der zweiten Phase, an deren Ende die Genehmigung des Dorfentwicklungsplanes durch die Räte steht. Das ist dann gleichzeitig der Beginn der Förderphase, die sich über mehrere Jahre erstreckt. Ziel des Landes Niedersachsen als Fördermittelgeber ist es, die Dörfer „fit für die Zukunft zu machen“, heißt es in der entsprechenden Broschüre. Für diesen Prozess wurden in der Dorfregion Aller-Wölpe fünf Handlungsfelder gebildet: Soziokultur fördern, Blaues Band nutzen, Stadt und Dörfer stärken, Lebensräume gestalten sowie Klimaschutz/Klimafolgenanpassung, die alle aber auch immer die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit in den Blick nehmen.

Am vergangenen Freitag wurde in zwei Arbeitsgruppen nach einem kurzen Input durch den Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik, Martin Fahrland, zum Thema „Blaues Band nutzen“ wie von der per Zoom zugeschalteten Andrea Hingst vom Landesverband Soziokultur Niedersachsen über mögliche soziokulturelle und touristische Projekte diskutiert. Es gab Anmerkungen und Ergänzungen zu bereits bestehenden Punkten wie auch völlig neue Ideen. Unter anderem kam der Vorschlag einer Dorfolympiade und von Veranstaltungen mit rotierendem Austragungsort. Vernetzung schien den Anwesenden sehr wichtig zu sein. So wurde auch ein gemeinsamer Veranstaltungskalender mit einer entsprechenden Plattform ins Gespräch gebracht, um einerseits Über-

Bessere Vernetzung, um Dubletten zu vermeiden

schneidungen und Dubletten zu vermeiden, andererseits aber auch beispielsweise den Frankenfeldern Kenntnis davon zu geben, dass sie für einen Nähkurs nicht nach Walsrode müssen, sondern diesen auch in Westen besuchen können. Angeregt wurde auch eine Veränderung der Friedhofskultur, da diese durch weniger stringente Regelungen durchaus zu Stätten der Begegnung werden könnten. Die Bürger wünschten sich mehr Outdoor-Sportmöglichkeiten und Begegnungsstätten.

In beiden Arbeitsgruppen waren sich die Beteiligten einig, dass es vor allem darum gehe, bestehende Ressourcen wie den Burghof Rethem, das Mehrgenerationenhaus in Westen und die Dorfgemeinschaftshäuser der Orte als auch den Londypark, Campingplätze der Region, das bereits gut ausgebaute Radwegenetz und das „Blaue Band“ (Aller und Wölpe) verstärkt zu nutzen und weiter auszubauen.

Alexander von Seggern zeigte sich erfreut über die vielen Ideen und Anregungen und forderte die Anwesenden auf, ihre Begeisterung weiter zu tragen, Reklame zu machen und zum nächsten Treffen am 1. April, wo es wiederum von 18 bis 20 Uhr im Burghof Rethem um die anderen drei Handlungsfelder geht, noch mehr BürgerInnen mit zu bringen. Weitere Informationen finden Interessierte auch unter www.dorfregion-aller-wolpe.de.



Zweite Phase: Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro „mensch und region“ erläuterte den bisherigen und künftigen Ablauf des Dorfentwicklungsprozesses. Foto: Ruth Hildebrandt

Anzeige

Wirksame Hilfe bei quälendem Juckreiz

Raus aus der Juck-Kratz-Spirale

Gestörte Hautbarriere → Eindringen von Reizstoffen → Juckreiz → Kratzen → Verschädigung der Hautbarriere

Jeder von uns kennt das Problem, wenn die Haut austrocknet und anfängt unerträglich zu jucken. Man will sich nur noch kratzen und zerstört so das natürliche Schutzschild der Haut. Dann braucht es eine wirksame Hilfe, die schnell und langfristig Linderung schafft.

Die Haut ist wie ein natürliches Schutzschild für unseren Körper: Ist sie intakt, schützt sie uns vor Krankheitserregern, Schmutz und Umweltbelastungen. Eine gesunde Barriere verhindert den Feuchtigkeitsverlust der Haut und schützt vor Austrocknung.

Kälte bedeutet Stress

Gerade die kältere Jahreszeit ist für unsere Haut Stresszeit: Draußen wird sie von Wind und Kälte strapaziert, drinnen wird trockene Heizungsluft zur Belastung. Trockene Haut kann dann weiter an Feuchtigkeit verlieren und beginnt unerträglich zu jucken. Durch ständiges Kratzen wird die natürliche Schutzfunktion der Haut gestört und es entsteht eine quälende Juck-Kratz-Spirale.

Durch das Kratzen empfinden wir zwar kurzfristig eine Linderung des Juckreizes, doch dies ist nur von kurzer Dauer und verschlimmert das eigentliche Problem.

Jetzt ist schnelle Hilfe gefragt

Die Hautexperten von Dr. Wolff erklären, dass jetzt vor allem Folgendes wichtig ist: das Feuchtigkeits- und Fettdefizit der Haut rasch auszugleichen, um den Juckreiz zu lindern, das Leck in der Hautbarriere zu schließen und die natürliche Schutzfunktion der Haut wiederherzustellen.

Apotheker:innen empfehlen nun die neue Linola Forte Hautmilch, welche speziell auf die Bedürfnisse juckender und gereizter Haut abgestimmt ist. Die hochwertigen Inhaltsstoffe beruhigen sofort trockene, juckende Haut und lindern den Juckreiz für bis zu 24 h ab der ersten Anwendung.

Trockenheit und Spannungsgefühle werden reduziert und die **Juck-Kratz-Spirale durchbrochen**. Die enthaltene Linolsäure stabilisiert die natürliche Hautschutzbarriere und fördert den Regenerationsprozess der Haut.

Dermatologisch bestätigt: verträglich und wirksam

Dermatologische Studien belegen die hervorragende Verträglichkeit und Wirkung der Linola Forte Hautmilch auch bei empfindlicher Haut, die zu Neurodermitis neigt. Sie sollte regelmäßig angewendet werden und wird für die tägliche Pflege empfohlen. Dabei ist sie auch für Babys und Kinder geeignet.

Erhältlich in Apotheken.



NEU

Merkzettel für die Apotheke
Linola Forte Hautmilch
PZN 17628582 (200 ml)

Spenden: Flohmarkt für Ukraine-Hilfe

WALSRODE. Zur Unterstützung der lokalen Ukraine-Hilfe der Stadt Walsrode veranstaltet das Montessori-Kinderhaus Walsrode am kommenden Sonntag, 26. März, von 11 bis 16 Uhr einen Spenden-Flohmarkt. An der Moorstraße 92 erwartet die Besucher ein Freiluftflohmarkt, Kinderunterhaltung inklusive Hüpfburg sowie eine Tombola.

Die eingenommenen Standgebühren sowie die Erlöse aus dem Getränke- und Kostverkauf werden gespendet. Der Einlass erfolgt unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Infektionsschutzverordnung des Landes Niedersachsen. Aktuelle Informationen gibt es unter www.montessoriwalsrode.de.